

## Presseinformation für 10. KW /2015

---

Waiblingen, den 02.03.2015

### **Jetzt höhere Zuschüsse für Energieberatung vor Ort**

Der Großteil der Energiekosten geht in Wohngebäuden auf das Konto von Heizung und Warmwasser. Wer die Energieeffizienz und damit auch die Energiekosten verbessern will, kann sich von einem Fachberater ein Sanierungskonzept erstellen lassen. Der Bund zahlt dafür jetzt bis zu 60 Prozent Zuschuss, wie Uwe Schelling, Geschäftsführer der Energieagentur Rems-Murr mitteilt.

Oft ist der erste Schritt der schwierigste. Trotz gesunkener Brennstoffpreise sind die Kosten für Strom und Heizenergie noch immer beträchtlich. Doch viele Hausbesitzer scheuen sich vor einer Ursachendiagnose. Befürchten sie doch Ausgaben, die nicht zu bewältigen scheinen. Das beginnt schon mit der Fachberatung vor Ort. „Die erhöhten Zuschüsse für die Vor-Ort-Beratung, die das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle – kurz BAFA – jetzt zahlt, sind deshalb Balsam für des Hausbesitzers Herz“, ist Uwe Schelling überzeugt.

Um finanzielle Unterstützung vom BAFA zu bekommen, muss der Eigentümer, Mieter oder Pächter einen zertifizierten Energieberater beauftragen. Dieser stellt den Förderantrag. Der Auftraggeber entscheidet, ob er ein komplettes Sanierungskonzept oder einen schrittweisen Sanierungsfahrplan haben möchte. Nach der Zusage kann es losgehen: Der Berater nimmt relevante Gebäudeteile wie Wände, Fenster, Dach und Kellerdecke in Augenschein und begutachtet auch die Heizungsanlage. Sind alle Daten erfasst, erstellt er einen Energieberatungsbericht mit konkreten Sanierungsvorschlägen und bespricht schließlich alles mit dem Auftraggeber.

Wie hoch ist der Zuschuss?

Die BAFA-Fördersumme mindert direkt die Rechnung des Energieberaters. Bis zu 60 Prozent der förderfähigen Beratungskosten werden erstattet; für Ein- und Zweifamilienhäuser liegt die Grenze bei 800 Euro, für Wohnhäuser mit drei und mehr Wohneinheiten bei 1.100 Euro. Lassen sich Wohnungseigentümergeinschaften den Energieberatungsbericht zusätzlich in einer Versammlung erläutern, wird ein Honorar bis 500 Euro dafür zu 100

Prozent bezuschusst. „Mit dem erhöhten BAFA-Zuschuss lohnt ein kritischer Blick auf den energetischen Zustand des Hauses jetzt erst recht“, ermuntert der Agenturleiter bislang zurückhaltende Eigentümer. Welche Maßnahmen dann tatsächlich in die Tat umgesetzt werden, entscheidet der Gebäudeeigentümer.

Den Förderantrag muss ein Energieberater stellen, der Auftraggeber selbst darf es nicht. Und dieser Energieberater muss über die notwendige fachliche Qualifizierung verfügen und unabhängig sein. Für das Gebäude selbst muss vor dem 31. Januar 2002 der Bauantrag gestellt beziehungsweise eine Bauanzeige erstattet worden sein. Außerdem dürfen nicht mehr als 50 Prozent der Räume nachträglich an- oder umgebaut worden sein und mehr als die Hälfte der Fläche muss aktuell zum Wohnen genutzt werden.

Wer eine Entscheidungshilfe braucht, ist bei der unabhängigen Energieagentur Rems-Murr richtig. Interessierte erhalten dort alle Informationen zu den Möglichkeiten energetischer Sanierung und Unterstützung bei der Expertensuche. Die Erstberatung ist kostenlos.

**Kontakt:**

**Energieagentur Rems-Murr gGmbH**  
**Gewerbestraße 11 (Gewerbegebiet Eisental),**  
**71332 Waiblingen,**  
**Tel: 07151/975 173-0**  
**E-Mail: [info@ea-rm.de](mailto:info@ea-rm.de)**

**Weitere Informationen unter:**

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA): FAQ zum Förderprogramm für Anträge ab dem 1. März 2015  
<http://www.bafa.de/bafa/de/energie/energiesparberatung/faq/index.html#sm127249506-anker>

Energieeffizienz-Experten für Förderprogramme des Bundes:  
<https://www.energie-effizienz-experten.de/sie-sindbauherr/expertensuche/>